



Durch Glas statt durch Gitter soll man die **Persischen Leoparden** Rigo (vorne) und Saida in Zukunft betrachten können. ADRIAN MOSER

Mehr Platz für Leoparden

Der **Tierpark Dählhölzli** will mit einer neuen, fünfmal grösseren Leopardenanlage «zur Weltspitze gehören»

Eine Felsenlandschaft mit kahlen Bäumen, über die ein Eisennetz gespannt wird: 1,3 Millionen Franken kostet das Siegerprojekt, das der Tierpark gestern vorstellte – rund 300 000 Franken fehlen noch.

ADRIAN SULC

An niedliche Hauskatzen erinnern Saida und Rigo, als sie gestern Mittag in ihrem Gehege in der Sonne dösten. Was die beiden Persischen Leoparden nicht mitbeka-

men: Sie sollen im Rahmen der «Gesamtplanung 2000 bis 2015» des Tierparks und gemäss dem Leitsatz «Mehr Platz für weniger Tiere» ein 650 Quadratmeter grosses Gehege erhalten, fünfmal grösser als das heutige. Die Wettbewerbsjury der Berner Stadtbauten hat sich für das Projekt der Ingenieure Weber und Brönimann und der Architekten Graber und Pulver entschieden. Geplant ist eine steppenähnliche Landschaft mit bis zu neun Meter hohen Felsen und fünf kahlen Eichen aus dem Dählhölzliwald. Über diese wird ein Netz aus Eisen gespannt, welches das ganze

Gehege abdecken wird. Eine Glasfront wird für gitterfreie Sicht auf die Raubkatzen sorgen. Die Idee, die Bäume gleichzeitig als Innengestaltung und als Tragelemente zu benutzen, sei bestechend einfach, lobte die Jury das Projekt.

«Die Anlage wird in der Zoowelt Europas einzigartig sein», sagte Gemeinderätin Barbara Hayoz. Tierparkdirektor Bernd Schildger erklärte, mit der neuen Leopardenanlage werde der Tierpark Dählhölzli in Sachen artgerechter Tierhaltung «zur Weltspitze» gehören. Im kommenden Winter soll mit dem einjährigen Bau begon-

nen werden – vorausgesetzt, es wird genügend Geld vorhanden sein. Denn neben den vorhandenen 800 000 Franken der Stadt und den 200 000 Franken des Tierparkvereins werden 300 000 Franken an Spenden benötigt.

REKLAME

**Krebstherapie in
für Sie eine mögliche
Alternativ**